

Siegbert Schefke



Foto: Aram Radomski, Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft
Siegbert Schefke (im Bild) und Aram Radomski dokumentieren den Zerfall der Städte in der DDR.

Als die Angst die Seite wechselte



Die Macht der verbotenen Bilder



Siegbert Schefke am ehemaligen deutsch-deutschen Übergang Osloser Straße. Foto: ©Maren Martell



14.11.
2021
15.30 Uhr

ALS DIE ANGST DIE SEITE WECHSELTE
DIE MACHT DER VERBOTENEN BILDER
SIEGBERT SCHEFKE
DER BILDERSCHMUGGLER VON 1989

Im Klostergasthof St. Ottilien

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Einhaltung
der Hygienevorschriften!

Wichtige Information

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Einhaltung der Hygienevorschriften

- Information am Eingang:
- Tragen des Mund-Nasenschutzes bis zur Einnahme des Sitzplatzes erforderlich

Hintergrund

Seine Bilder gingen um die Welt: Im Herbst 1989 trickst der DDR-Bürgerrechtler und Regimekritiker **Siegbert Schefke** gemeinsam mit dem Fotografen Aram Radomski die Stasi aus und filmt heimlich die **Montagsdemonstrationen** in Leipzig. Die Filme spielt der Mitbegründer der DDR-Umweltbibliothek westlichen Medien zu, so auch am 9. Oktober, als mehr als 70 000 Menschen durch Leipzig ziehen. Einen Tag später werden diese Bilder in den ARD-Tagesthemen ausgestrahlt. Damit sehen erstmals auch Millionen DDR-Bürger, was in ihrem Land vor sich geht und was ihnen die SED-Führung unter Erich Honecker verheimlicht.

Nach der Wende wird Schefke für seinen Mut und seine Verdienste um die deutsche Einheit mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Bambi. Heute lebt und arbeitet der ursprünglich aus Brandenburg stammende Fernsehjournalist in Leipzig.

30 Jahre nach dem Mauerfall hat Siegbert Schefke nun seine Geschichte aufgeschrieben. In dem im Berliner Transit Verlag erschienenen, von **Maren Martell** herausgegebenen Buch „Als die Angst die Seite wechselte - Die Macht der verbotenen Bilder“ schreibt er nicht nur über die spannenden Ereignisse im Herbst 1989. Er erzählt auch wie aus einem Eberswalder Maurersohn ein dezidierter **Kritiker des DDR-Regimes** wurde, der nicht mehr auf eine Reform der DDR hoffte, sondern einen radikalen demokratischen

Umbruch wollte und diesen mit sehr riskanten Aktionen mit in die Wege leitete. Siegbert Schefke: „Niemals wieder möchte ich von einem Staat gezwungen werden, mich vollkommener Presse-, Reise- und Meinungskontrolle unterwerfen zu müssen. Damit stempelt er nicht nur die Bürger unmündig, sondern schränkt sie in ihrer persönlichen Entwicklung und Freiheit massiv ein.“

Siegberts Schefkes Blick richtet sich aber auch auf die Zeit nach 1989 bis Heute. Für den MDR berichtet er als Fernsehjournalist über die Pegida- und Legida-Demonstrationen sowie die rechten Aufmärsche in Chemnitz. In seinem Buch zieht er Schlüsse und wirft Fragen auf. „Mich beschäftigt die Frage: Haben im Osten unseres Landes zu viele die Demokratie nie gelernt oder begriffen? Klar waren nicht alle `Rechte` und auch nicht Nazis, sagten Tage später einige Chemitzer. Aber welcher einigermaßen klar denkender Mensch steht länger als eine Sekunde neben einem, der den Arm zum Hitlergruß hebt? „

Siegberts Schefkes Buch enthält viele Fotos aus der Wende-Zeit und davor sowie Auszüge seiner Stasi-Akte und anderen DDR-Dokumenten. Über QR-Codes kann man Filme über ihn sowie die Original-Filmaufnahmen der Leipziger Montagsdemo abrufen.

Siegbert Schefke, 1959 in Eberswalde geboren, Ausbildung zum Diplom-Bauingenieur, seit 1991 Journalist für das MDR-Fernsehen, lebt heute in Leipzig.

<https://www.siegbert-schefke.de/>

Maren Martell, die langjährige dpa-Korrespondentin arbeitet seit 2013 als freie Journalistin und Autorin für regionale und überregionale Tageszeitungen und Zeitschriften. Seit 2018 betreut sie mit ihrer PR-Agentur zahlreiche Festival, Kulturveranstaltungen und Einzelkünstler. Sie lebt im Norden des Ammersees.

<https://martell-maren.de/>